



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

Einflussfaktoren auf die Häufigkeit des Erzählens von Träumen

Autor: Joelle Alexandra Schawinski
Institut / Klinik: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)
Doktorvater: Prof. Dr. M. Deuschle

In früheren Studien konnte gezeigt werden, dass Träume häufig untereinander ausgetauscht werden. Deshalb können durch die Untersuchung der Einflussfaktoren der Häufigkeit des Erzählens von Träumen interessante und hilfreiche Erkenntnisse sowohl für die psychoanalytische Praxis als auch für die Soziologie gewonnen werden. Da nur Träume erzählt werden können, an die man sich erinnert, wird deutlich, dass die Traumerinnerungshäufigkeit (TEH) einen wesentlichen Einfluss auf die Traumerzählhäufigkeit hat. Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, den von der TEH unabhängigen Zusammenhang zwischen 23 Faktoren aus den Bereichen Alter, Geschlecht, Einstellung gegenüber Träumen, Alptrahmhäufigkeit, Traumgefühle, Persönlichkeit, Kreativität/Phantasieleben sowie Stress und der Traumerzählhäufigkeit zu untersuchen. Hierfür wird dem Leser zunächst der Traumbegriff sowie das Thema Trauminhalt und Traumerinnerung nähergebracht. Zudem wird auf das Erzählen von Träumen und den aktuellen Stand der Forschung über die Einflussfaktoren der Häufigkeit des Erzählens von Träumen eingegangen. Der vorliegende Datensatz wird anhand von statistischen Methoden wie z.B. Effektstärke, Korrelations- und Regressionsanalyse sowie T-Test ausgewertet. Es kann gezeigt werden, dass zwischen einigen Faktoren und der Häufigkeit des Erzählens von Träumen ein Zusammenhang besteht, wobei andere Faktoren lediglich als richtungweisend einzustufen sind.